

www.margie-kinsky.de



- Elternsprechtag ✓
- Kuchen backen ✓
- Fußball ✓
- Eier ausblasen ✓
- Zahnsperre ✓
- Mich nicht vergessen ✓

KINSKY LEGT LOS

VON UND MIT
MARGIE KINSKY
REGIE
BILL MOCKRIDGE



MARGIE KINSKY

Kinsky legt los!

Regie: Bill Mockridge



Margie Kinsky

Geboren am 21. April 1958 in Rom als Maria Grazia Alice Eleonora Kinsky. Die Mutter ist eine böhmische Gräfin, der Vater ein römischer Journalist. Sie besucht die Deutsche Schule in Rom, geht zum Studium nach Bonn und gründet dort 1983 mit ihrem heutigen Mann, dem kanadischen Regisseur und Schauspieler Bill Mockridge, das „Springmaus“ Improvisations-Theater.

Nach gut 25 Jahren im Ensemble startet Margie 2010 ihr erstes Solo-Programm „Kinsky legt los!“. Bundesweit ein riesiger Erfolg, wird es begleitet von Auftritten in zahlreichen TV-Sendungen wie „Kölner Treff“, „Markus Lanz“, „Riverboat“, „Frank Elstners Menschen der Woche“ usw.

Margie und Bill sind seit über 30 Jahren glücklich verheiratet und Eltern von 6 Söhnen, die ebenfalls in unterschiedlichen Bereichen des Kreativ-Business tätig sind. Margie spricht 8 Sprachen: Französisch, Italienisch, Deutsch, Englisch, Tschechisch, Persisch („Auf Persisch kann ich sogar fluchen“), Spanisch und Kölsch.

Ihr Hobby: Sie sammelt Krippen, Madonnen, Christkind-Figuren.

Schnallen Sie sich an, denn „La Mamma“ macht jetzt solo!

Sie hat 50 Jahre die Schnauze gehalten, aber das ist jetzt vorbei. Sie hat die Nase voll, den Hals dick und geht bei jeder Kleinigkeit sofort in die Luft. Jetzt heißt es: „Kinsky legt los!“

Überhebliche Lehrer, schlecht erzogene Kinder, unfreundliche Busfahrer, bekiffte Aushilfen, Supermodels, falsche Prinzen und arrogante Profimütter: Alle kriegen sie ihr Fett weg! Den FKK-Tag im „Wellnessbad“ bringt sie schnell hinter sich, aber das geile Sonderangebot aus dem Tatooladen wird sie ein Leben lang begleiten. Warum steht sie bei Vollmond nackt auf dem Balkon und wedelt mit dem Nachthemd? Was hat sie zu suchen beim „SM-Swinger-Mittwoch“ in Eitorf? Wieso tobt sie im Supermarkt, warum bettelt sie im Kaufhof und weshalb ist sie nach dem Weihnachtskrippenspiel in der Grundschule fix und fertig?

Römisches Herz und kölsches Blut – auf der Bühne erzeugt sie Abend für Abend genug Energie, um das gesamte Rheinland zu erhellen. Margie Kinsky ist „Frauentausch“, „Supernanny“, „Hotel Mama“ und „Endlich schuldenfrei“ in einer Person. Kaum steht sie auf der Bühne, schon sind die Zuschauer ihre besten Freunde und dann wird gelacht, geweint, getratscht und Dampf abgelassen. Und wenn Margie Kinsky Dampf ablässt, dann fliegen die Dächer. Erfolgreiche Kabarettistin und Mutter von sechs Söhnen - da erlebt man an einem Tag mehr als der Rest von uns in 10 Jahren. Also Fernseher abschalten und ins Theater gehen, denn: Kinsky legt los!

Die Presse:

„Margie Kinsky begeistert mit ihrem ersten Solo...“

Es dauert keine zwei Minuten, bis sie aus dem Kabarettabend eine Art Familientreffen macht, nur dass die Familie im ausverkauften Saal etwas größer geraten ist. Aber das kennt sie ja. Wenn Kinsky los legt, dann tut sie das für alle, die zwischen sich und der puren Lust am Leben viel zu hohen Barrieren bauen...

Übersprudelnde Vitalität! Wahnsinn! Mann könnte darauf beinahe ein wenig neidisch sein - aber man muss ja schließlich gönnen können.“ (Bonner General-Anzeiger)

„Im fröhlichen Plauderton nimmt sie die Zuschauer sofort für sich ein und tratscht sich direkt in die Herzen der ‚Mädels‘ ein. Auch die Männer können nichts anders, als sich von der redseligen und quirligen Frau im Sturm erobern zu lassen. Ohne Punkt und Komma redet Kinsky unverblümt drauf los, seien es peinliche Begegnungen, nackte Tatsachen oder sexuelle Vorlieben des persönlichen Bankangestellten. Margie Kinsky kann auch als Solistin die Bühne voll und ganz für sich beanspruchen.“

(Bonner Rundschau)

Presse

Margie Kinsky „Kinsky legt los!“

„Von der ersten Minute an zeigt Kinsky überwältigende Bühnenpräsenz. Ihre akustische Kraft und den wummernden Wortwitz kombiniert die Wahl-Bonnerin mit einer Herzlichkeit, die nur eine Mutter von sechs Söhnen ... hervorzubringen vermag. Gekonnt gibt sie den Zuschauern das Gefühl, man kenne sich schon ewig. Und dann wird gelacht, geweint, getratscht und Dampf abgelassen – wie das bei besten Freunden oder beim Familientreffen eben so ist. Ihr Erfolgsrezept: Lachen wie bei Müttern.“ (Westdeutsche Zeitung)

„Munterer, unterhaltsamer, bissiger und noch mehr mitten aus dem Leben gegriffen kann Comedy nicht sein. In zwei Stunden ließ Margie Kinsky in Sachen genüsslicher Alltagsbewältigung nichts aus, um sich selbst und ihrer Zuhörerschaft den Spiegel vorzuhalten.“ (Siegener Zeitung)

„Gut zwei Stunden lang hielt sie mit Anekdoten aus dem eigenen Alltag und dem ihrer vermeintlichen Freundinnen Maritta aus Bonn und Maria aus Italien bei Laune. So gewährte sie Einblick in das Leben mit ihrem Mann und sechs Söhnen und zog nicht nur die bildhübsche Freundin des Ältesten, die peinliche Schulaufführung des Jüngsten und Mütter, die immer alles besser machen, sondern auch sich selbst gehörig durch den Kakao.“ (Wiesbadener Kurier)

„Rheinischer Humor begeisterte Garching. Die Künstlerin bescherte den Garchingern einen hoch unterhaltsamen Abend.“ (Münchner Merkur)

„...im fast ausverkauften Bergischen Löwen hat das Publikum hörbar Spaß an Kinskys Programm „Kinsky legt los!“, an ihren zuweilen erschreckend realistischen, mit bösem Biss servierten Alltagsgeschichten. Vielleicht, weil Kinsky ihre Hasstiraden mit staubtrockenem Humor würzt und dabei ihren burschikosen Charme spielen lässt... Nach zwei kurzweiligen Stunden ist auch „Kinsky legt los!“ vorbei, ein Programm, mit dem sich die Kabarettistin einen Platz in der oberen Comedy-Liga gesichert hat.“ (Kölner Stadt-Anzeiger, Bergisch Gladbach)

„Frustraktor? Fehlanzeige: Auch wenn Kinsky immer wieder von ‚soooon-Hals-Erlebnissen‘ und voll getroffenen Fettnäpfchen berichtete, gerieten ihre Schilderungen so sonnig-rheinisch mit augenzwinkerndem Einschlag, dass besonders die Frauen im Saal sich gleichzeitig darin wiederfinden und darüber amüsieren konnten.“ (Neue Westfälische)

„Margie kommt auch als gewiefte Edenicher Hausfrau „Maritta Nettekoven“ bestens an. Ihr Ausflug in die Welt der Swingerclubs ist schreiend komisch und man betrachtet das Örtchen Schuld mit völlig neuen Augen.“ (Remagener Nachrichten)

„Es ist die Normalität des Alltags, der Margie Kinsky herrlich absurde Momente abgewinnt - schnörkellos, ohne Schnickschnack und Tamtam. Allein mit ihrer Wortgewalt und der enormen Bühnenpräsenz gelingt es der Ausnahmekomödiantin mühelos, ihrem Publikum beste Unterhaltung zu servieren.“ (General-Anzeiger)

„Viel gelacht wurde über die Vergleiche von jungen mit älteren Frauen, über Tattoos und String-Tangas und natürlich über ‚Maritta Nettekoven‘, die ahnungslos im Swinger-Club landet. Und auch über deren gute Ratschläge, wie eine Frau nach 27 Ehejahren auf der Hut sein muss, damit sie überhaupt noch als Frau wahrgenommen wird. Alles sehr emotional, energiegeladen und pointiert. Das gefiel nicht nur den Damen, auch die Herren hatten ihren Spaß daran, wie Margie Kinsky, das Temperamentsbündel, Dampf ablässt.“ (Dürener Nachrichten)

„‘So viel Gegend‘ hat Margie Kinsky auf Ihrer Anreise erlebt. Sie fuhr durch Husten, Halbhusten ‚und durch Rachenkatarrh‘. Nun: Ihrem Mundwerk hat dies nicht geschadet. Sie redet wie ein Wasserfall, die Sätze kommen wie aus der Pistole geschossen... Am Ende gab es tosenden Applaus für die Darbietung der Kabarettistin. ‚Ich liebe diese Geschichten. Ich könnte mir stundenlang zuhören‘, meint Margie Kinsky.“ (Westfalenpost)

„Es sind die Geschichten, die das Leben schreibt, die an diesem Abend zum Lachen bringen, die Erzählungen, die Margie Kinsky mit den Eislingern teilt, und das, wenn es sein muss, sogar auf der Bühne. Und dabei die Grenze zwischen Darstellerin und Publikum verschwinden lässt. Alles, was sie erzählt, hat Margie Kinsky in ihrem Alltag aufgeschnappt und nimmt dafür auch schon mal Verfolgungsjagden mit dem Einkaufswagen im Cash-and-Carry-Markt auf sich. Gewürzt mit Witz, einer gehörigen Portion Schlagfertigkeit, kölschem Akzent und viel Temperament wird daraus ein abendfüllendes Programm, bei dem es garantiert nicht langweilig wird. Der passende Titel: ‚Kinsky legt los‘. Es ist ein bisschen wie Karneval im Mai. Mit einer Geschichten-Polonaise durch den Alltag. Das alles präsentiert sie in der Rolle einer patenten, lebensstüchtigen und unkomplizierten Frau.“ (Südwest Presse)

„Stakkato-Kinsky lässt Saal brodeln.“ (Südkurier)